



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

PROTOKOLL NR.

Sitzung Nr.

9

Dauer:

Abendsitzung (19.30 bis 22.00 Uhr)

Ort:

Schulanlage Klosters Platz (Aula),
Äussere Bahnhofstrasse 4, 7250 Klosters

Anwesend:

Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)

Hanspeter Ambühl

Gemeinderäte

Anja Bisaz

Corina Feuerstein

Nicola Flütsch

Hans-Peter Garbald jun.

Andrea Hartmann

Roman Hirzel

Marcel Jecklin

Sandra Joos

Hans Peter Kasper

Johannes Kasper

Christian Lüscher

Andrea Margadant

Selina Solèr

vom Vorstand sind anwesend

Gemeindepräsident Hansueli Roth

Gemeindevizpräsident Marco Hobi

Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder

Vorstandsmitglied Andres Ruosch

Vorstandsmitglied David Sonderegger

zu Traktandum 2

Matthias Zubler, Regionalleiter Amt für Wald und
Naturgefahren (AWN) – Region Herrschaft/Prät-
tigau/Davos

zu Traktandum 3

Marco Schlegel, Leiter Verwaltung

Protokoll:

Gemeindeschreiber Michael Fischer

Entschuldigt:

Gemeinderat Andrea Guler (Weiterbildung)

Presse:

Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 10. September 2025** 36
2. **Neubauprojekt Waldweg Riss Monbiel: Vorstellung durch Matthias Zubler, Regionalleiter Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) – Region Herrschaft/Prättigau/Davos (Orientierungstraktandum)** 37
3. **Verabschiedung Budgets und Steuerfuss 2026 z.Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 30. November 2025, Bestätigung / Festlegung Pensen Gemeindevorstand sowie Kenntnisnahme Finanzplan 2026 - 31** 38
4. **Orientierungen und Aussprache**
 - **Postulat schulergänzende Betreuung (Gemeinderat Roman Hirzel)**
 - **Höhere Löhne Lehrpersonen verbunden mit höheren Kantonsbeiträgen (Schulratspräsident David Sonderegger)**39

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.

Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl spricht zu Beginn der Sitzung der Klosterser Stimmbevölkerung seinen besten **Dank** für die **deutliche Annahme** der bedeutenden **Abstimmungsvorlage "Neubau Parkhaus Casanna"** und den damit gezeigten Weitblick aus. Die Gemeindebehörden sind sehr erfreut über diesen Entscheid.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

01. Oktober 2025

36/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 10. September 2025

Das Protokoll der 8. Sitzung der Legislaturperiode 2025/28 vom 10. September 2025 wird einstimmig (mit 14 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hanspeter Ambühl

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2020-41

PROTOKOLL NR.

37/1

2. Neubauprojekt Waldweg Riss Monbiel: Vorstellung durch Matthias Zubler, Leiter Region 1, Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) Graubünden

Zu diesem Traktandum begrüsst Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl Matthias Zubler, Regionalleiter Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) – Region Herrschaft/Prättigau/Davos, der dem Gemeinderat den Projektstand, die Kosten und Finanzierung sowie den Zeitplan des Neubaus des Waldwegs Riss – Monbiel präsentiert.

Eingangs des Traktandums erteilt Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl **Gemeindepräsident Hansueli Roth** für ein paar einleitende Bemerkungen das Wort. Gemeindepräsident H. Roth begrüsst Matthias Zubler recht herzlich im Kreis des Gemeinderats. Er **bedankt sich** für seine Bereitschaft, das **Projekt** dem **Gemeinderat vorzustellen**. Er nutzt zudem die Gelegenheit, um M. Zubler für die **tolle Zusammenarbeit** mit der Gemeinde und das **stets grosse Wohlwollen** im Allgemeinen zu danken. Kürzlich hat die Gemeinde vom Amt für Wald und Naturgefahren den Grundsatzentscheid **Sammelprojekt Instandsetzung Erschliessungen 2026** erhalten, in dessen Rahmen doch Instandstellungen von forstlichen Erschliessungen in der Höhe von rund **CHF 1.8 Mio.**, wovon **Bund und Kanton** wiederum gegen **CHF 1 Mio. tragen**, realisiert werden sollen. H. Roth bittet M. Zuber, den Dank der Gemeinde Klosters auch dem AWN in Chur weiterzuleiten.

Der Vorsitzende Hanspeter Ambühl übergibt das Wort für die Vorstellung des Waldwegprojekts Riss – Monbiel **Matthias Zubler, AWN GR.**

M. Zubler dankt seinerseits der Gemeinde, der Bevölkerung und dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Bei den **Mitteln** für die **Forststrassenprojekte** handelt es sich **letztlich** um **Steuergelder**, von Bund wie auch Kanton, aber auch von der Gemeinde. Seit dem Unwetter 2005 hat man erkannt, dass **forstliche Erschliessungen erforderlich** und **wichtig** sind. Den grossen Nutzen haben alle Interessenzen erkannt. Er ist gerne nach Klosters gekommen, um dem Gemeinderat das Waldwegprojekt Riss – Monbiel vorzustellen. Er geht im Rahmen seiner Präsentation u. a. auf folgende Punkte ein (betr. Details verweist der Protokollführer auf die Bestandteil des Protokolls bildende Powerpoint-Präsentation von M. Zubler).

M. Zubler **gliedert** seine **Ausführungen** wie folgt:

- Ausgangslage
- Projekt
- Kosten Finanzierung
- Terminplan

Eine angestrebte Erschliessung muss im **Waldentwicklungsplan (WEP)** **enthalten** sein, sie muss bezüglich der **Waldbewirtschaftung sinnvoll** und für die **Waldnutzung und -pflege dienlich** sein. Letztlich muss



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

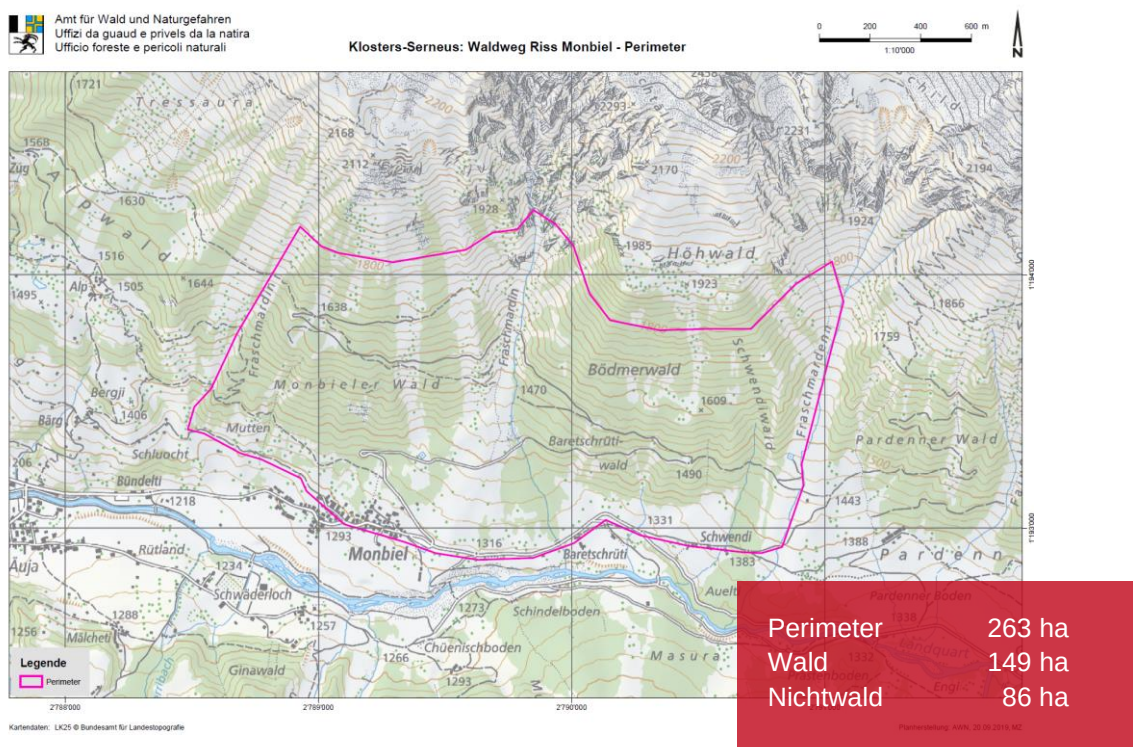
2020-41

PROTOKOLL NR.

37/2

auch der **Gemeindevorstand** eine entsprechende Erschliessung **unterstützen**.

Der **Perimeter** des Waldwegs Riss Monbiel präsentiert sich wie folgt (263 ha, Wald 149 ha, Nichtwald 86 ha):



In der Folge erläutert M. Zubler die **waldmässige Entwicklung** des **Gebiets** und unterbreitet verschiedene Luftbilder über die Jahre zum Vergleich (Luftbild 1946; Vergleich Luftbilder 1.9.1954 und 5.9.1956 vor und nach Föhnsturm Monbiel 1954; Luftbild 26.7.1946 im Vergleich zu Luftbild 5.9.1956 – vor und nach Föhnsturm 1954 Grosswald; Luftbild 1967 und Luftbild Monbiel 1976).

Die **bestehende Erschliessung** im **Gebiet Riss – Monbiel** präsentiert sich wie folgt:



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMi

2020-41

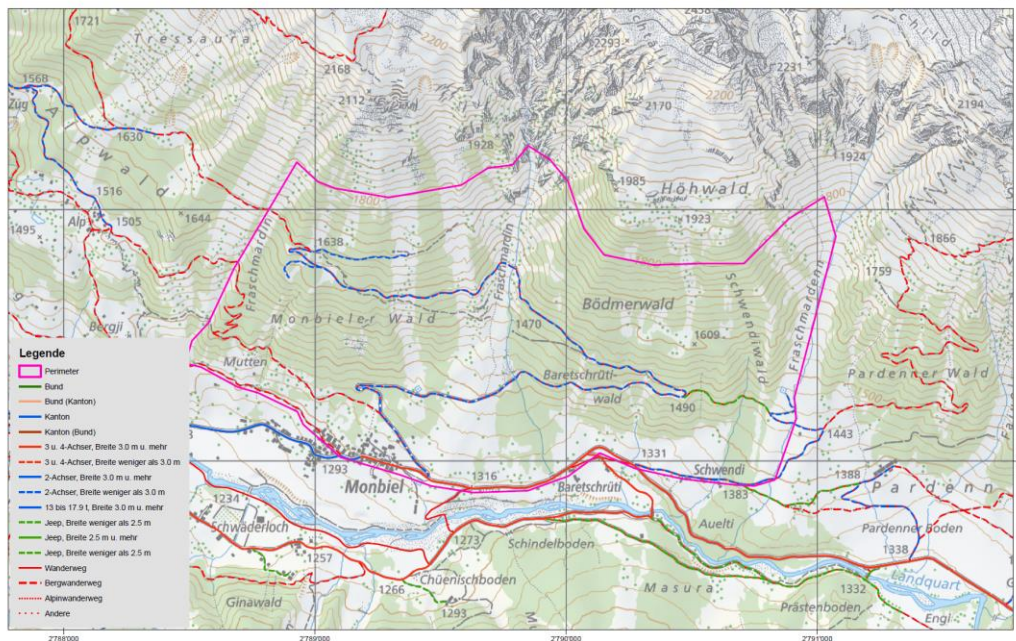
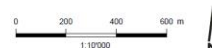
PROTOKOLL NR.

37/3



Amt für Wald und Naturgefahren
Ufficio da guaid e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

Klostera-Serneus: Waldweg Riss Monbiel - bestehende Erschliessung



Kartendaten: LK25 © Bundesamt für Landestopografie

Planherstellung: AWN, 20.09.2019, MZ



Bestehende Erschliessung



Amt für Wald und Naturgefahren
Ufficio da guaid e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

10

Die **bestehende Erschliessung** ist teilweise 2.2/2.3 m breit. Diese Strassen **genügen** den **Anforderungen** der **modernen Holzbringung nicht mehr**. Früher wurde das Holz mit Jeeps abtransportiert (ein Jeep ist 1.8 m breit).

Den **Schutzwald** des Projektgebiets mit den **Schutzwaldtypen A, B und C** zeigt nachstehende Karte:



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2020-41

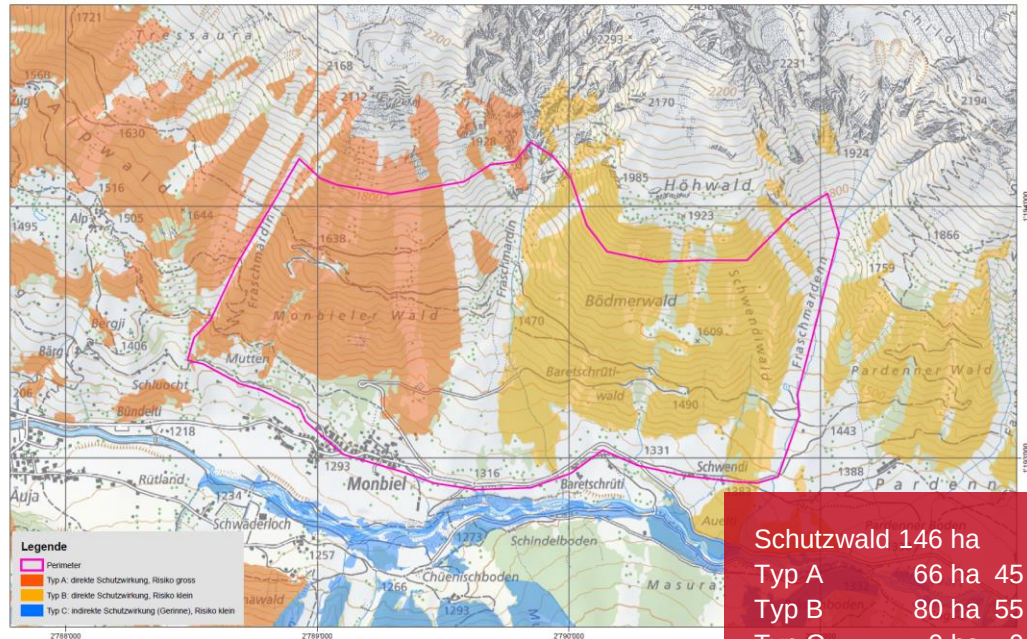
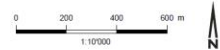
PROTOKOLL NR.

37/4



Amt für Wald und Naturgefahren
Ufficio da guaud e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

Klostera-Serneus: Waldweg Riss Monbiel - WEP 2018+ Schutzwald



Kartendaten: LK25 © Bundesamt für Landestopografie

Schutzwald	146 ha	
Typ A	66 ha	45 %
Typ B	80 ha	55 %
Typ C	0 ha	0 %

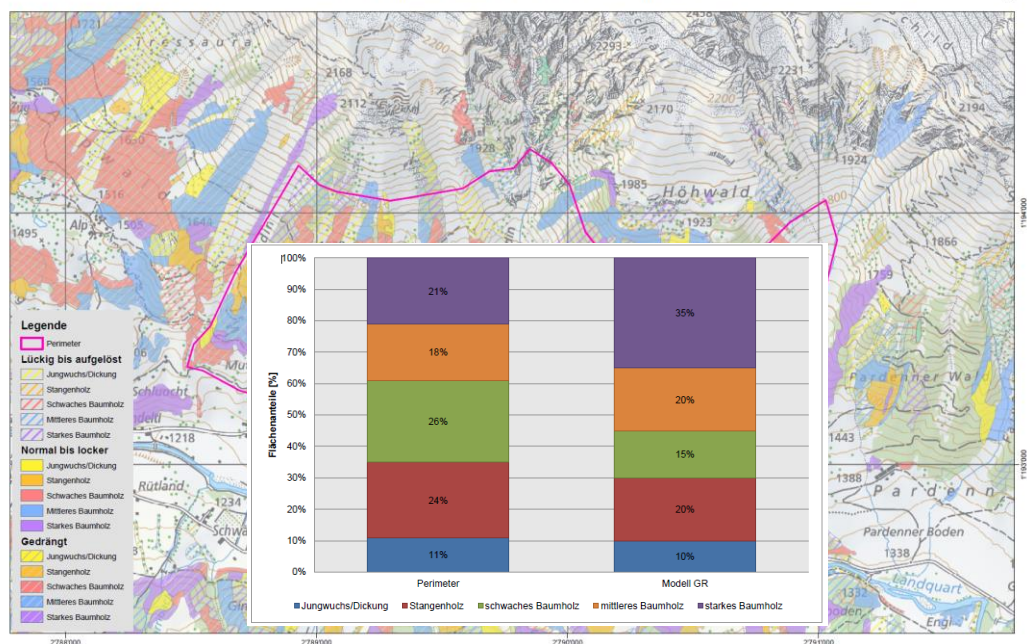
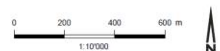
Der **Schutzwald A** ist **essentiell** für den **Schutz** des **Siedlungsgebiets**. Es besteht ein grosses Schadenpotential im Gebiet unterhalb des entsprechenden Schutzwalds. Typ B ist ebenfalls wichtig, dessen Fehlen weist jedoch ein bereits deutlich geringeres Schadenpotential auf.

Die **Bestandskarte** zeigt im Weiteren folgende **Entwicklungsstufen**:



Amt für Wald und Naturgefahren
Ufficio da guaud e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

Klostera-Serneus: Waldweg Riss Monbiel - Bestandskarte



CMI 2025-3

Planherstellung: KRN, 20.09.2019, MC



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

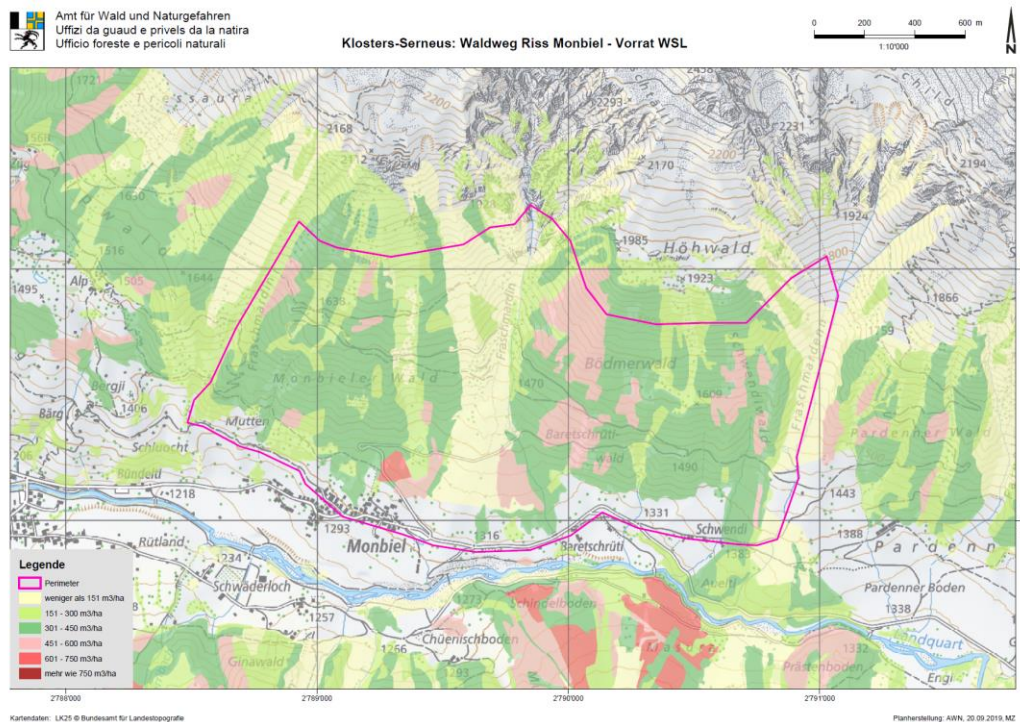
CMI

2020-41

PROTOKOLL NR.

37/5

Die **Holzvorräte** im **Gebiet** werde wie folgt ausgewiesen:



Das **Starkholz** sollte einen **nicht zu grossen Anteil einnehmen**, weshalb die Nutzung in angemessenem Rahmen wichtig ist. Diese Bäume können nicht liegen gelassen werden, sondern müssen aus dem **Wald entnommen** werden, um einen **Käferbefall** zu **vermeiden**.

Im Gebiet besteht **umfassender waldbaulicher Handlungsbedarf**. Die Nutzung wurde zugunsten der forstlichen Erschliessung noch zurückgestellt.

Im Gebiet befinden sich im Weiteren folgende **Schutzbauten**:



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

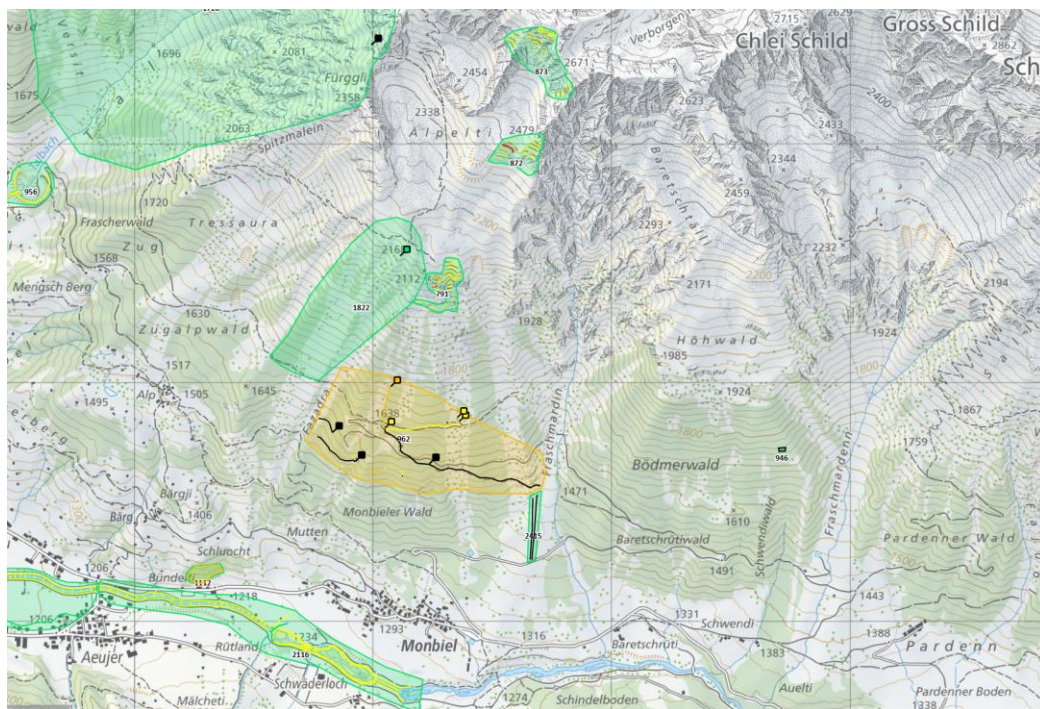
01. Oktober 2025

CMi

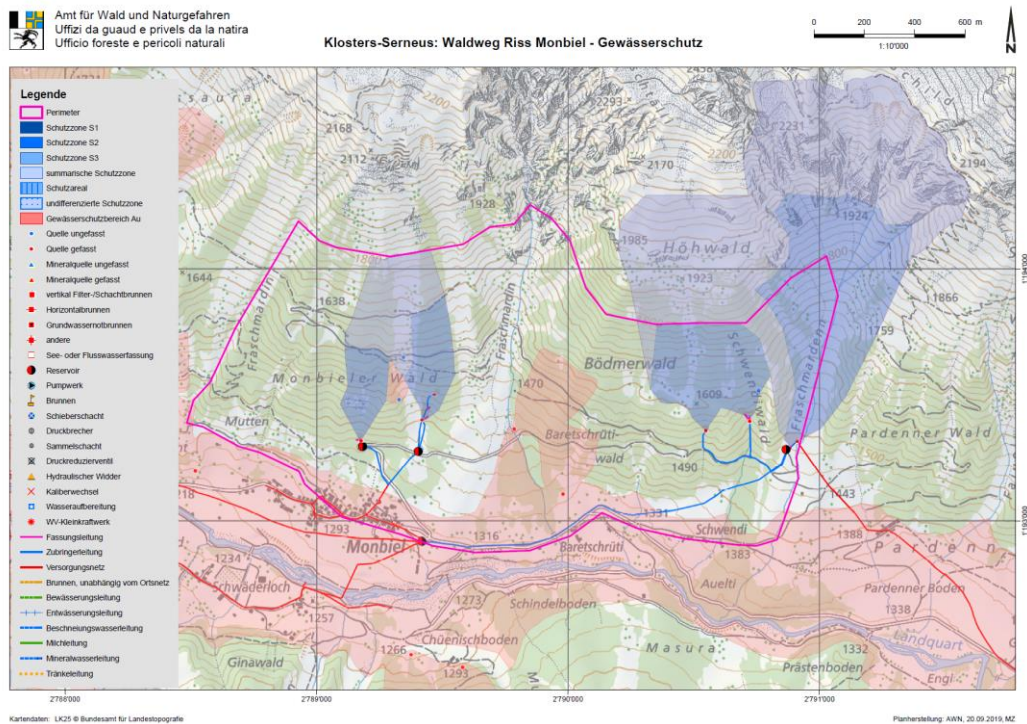
2020-41

PROTOKOLL NR.

37/6



Die Situation **Quellschutz** stellt sich wie folgt dar:





GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2020-41

PROTOKOLL NR.

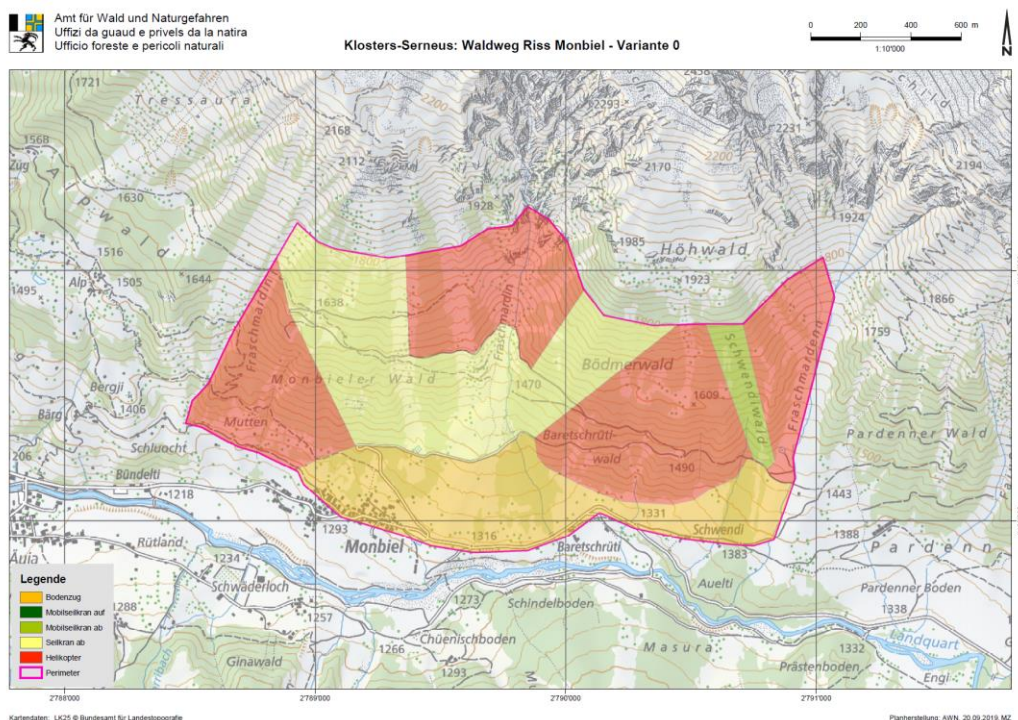
37/7

Ziele Bauherrschaft i. R. Projekt Waldweg Riss Monbiel

Die Bauherrschaft verfolgt im Rahmen des Projektes Waldweg Riss Monbiel folgende Ziele (Zeithorizont für die kommenden 12 Jahre):

- Sicherstellung einer effizienten Schutzwaldbewirtschaftung
- Erstellen und verbessern einer Basiserschliessung für den Einsatz moderner Holzerntesysteme
- Gewährleistung Sicherheit auf der Walderschliessung
- Langfristige Gewährleistung der Walderschliessung
- Gewährleistung der Zufahrt zu den bestehenden Schutzbauten (Lawinverbauung (LV) Älpeltispitz, LV Älpelti, LV unter Älpelti, LV KLA Tal Ost, HB Monbielerwald, HB Fraschmardin)

In der Folge unterbreitet Matthias Zubler die geprüfte **Projektvariante 1** und die **Variante 0 (Istzustand)** in Bezug auf das **Holzerntekonzept**.



Variante	0	1
Weglänge [m]		3'660
Holznutzung Total [Fr.]	4'818'188	3'033'758

Holzerntekonzept neu
Holzerntekosten -55.-/m3

Die **Weglänge** der Erschliessung **bleibt gleich**. Es werden keine gänzlich neuen Wege erstellt. Die bisherige Erschliessung wird auf den heutigen Erschliessungsstandard gebracht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

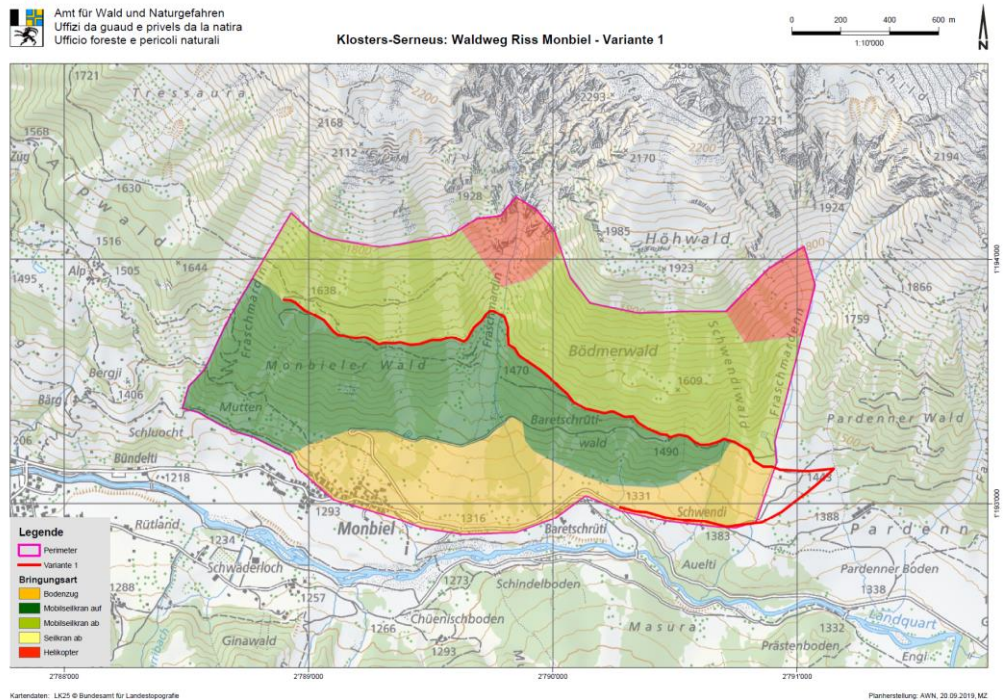
CMI

2020-41

PROTOKOLL NR.

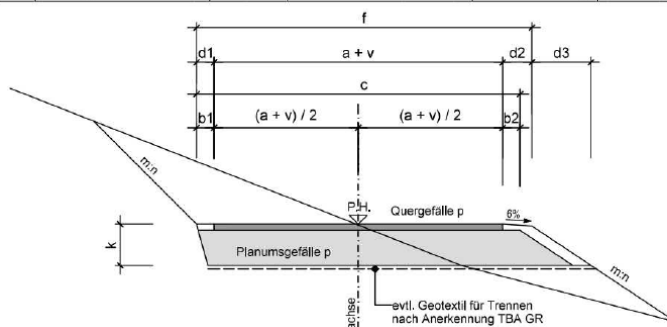
37/8

Nachstehende Folie zeigt die **gewählte** bzw. vorgeschlagene **Erschliessungsvariante** (Projektvariante 1). Mit der neuen Erschliessung können gegenüber dem Ist-Zustand **Erntekosten von CHF 55.--/m³ eingespart** werden.



Nachstehende Folie zeigt die **Erschliessungskategorien** in der **Übersicht**:
Erschliessungskategorien: Übersicht

Nr.	Kategorie	minimale Breite	Aufbau*	Normachslast	maximale Tonnage	Minimalradien (Fahrbahnmittte)	Umsetzung / Beschreibung
1	Waldstrasse ^{STANDARD} Waldweg Riss: Station: 0.2748 m	3.30m	 6-8cm 40cm Planum	82kN	40t	10.0m	Gilt als Standard für Neu- u. Ausbauten (LKW-befahrbar). In begründeten Fällen kann davon abgewichen werden.
2	Waldstrasse ^{MINIMAL} Waldweg Riss: Station: 2748-3742 m	3.00m	 6-8cm 30cm Planum	82kN	32t	8.0m	Gilt als Standard für Instandstellungen von bestehenden Waldstrassen von 2.8-3.0m Breite (LKW-befahrbar).
3	Maschinenweg	3.00m	 >20cm Planum	Keine Bemessung	-	8.0m	Trag- / Deckschicht nach Bedarf
4	Jeepweg	2.50m	 >10cm Planum	Keine Bemessung	-	6.0m	Trag- / Deckschicht nach Bedarf
5	Rückegasse	bis 3.50m	Direkt auf Waldboden	Keine Bemessung	-	Keine Definition	Kein Strassenaufbau



MASSTABELLE		Erschliessungskategorien				
		1	2	3	4	5
a	Fahrbahnbreite	3.30	3.00	3.00	2.50	bis 3.50
b1	Tragschichtverbreiterung Abtragsbankett	0.20	0.20	-	-	-
b2	Tragschichtverbreiterung Auftragsbankett	0.20	0.20	-	-	-
b3	Belagsschale (Rigole)	0.40	0.40	-	-	-
d1	Breite Abtragsbankett (mit Belagsschale)	0.60	0.60	-	-	-
d1	Breite Abtragsbankett (ohne Belagsschale)	0.20	0.20	-	-	-
d2	Breite Auftragsbankett	0.50	0.50	-	-	-
d3	Planumsverlängerung (3 x k / 2)	gemäss Berechnung				
p	Quergefälle / Planumsgefälle	min. 2.5 % (siehe Situation / QP)				
m,n	Böschungseignung (Hohe/Breite)	talseitig 2:3, mit Böschungsfuss 4:5				
m,n	Lockermaterial	bergseitig 2:3 bis 1:1 (siehe QP)				
m,n	Böschungseignung (Hohe/Breite)	3:1 (Ausnahme 5:1)				
R	R _{min}	10.00	8.00	8.00	6.00	-
v	Kurvenverbreiterung (R=Kurvenradius)	26/R				
	Tabelle Richtungsänderung vgl. unten	14/R	nach Bedarf			

alle Angaben in Meter



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2020-41

PROTOKOLL NR.

37/9

Die **Wegbreiten** sind vom AWN GR **vorgegeben**. Es besteht kein Wunschkonzert, sprich die Gemeinde kann nicht schmalere Wege fordern. Die **Standardbreite** beträgt **3.3 m** (in Davos bspw. teilweise gar 3.5 m, u. a. wegen Loipen).

Bezüglich der durch M. Zubler vorgestellten einzelnen **Teilstücke** der **Erschliessung** (Situationen 1 bis 7) wird auf die Präsentation verwiesen. Das **erste Teilstück** (Situation 1) muss (bis und mit Ende Maiensässe) mit einer **Belagstrasse** erstellt werden, **anschliessend** ist wieder (abgesehen von einem weiteren Teilstück von Situation 3) eine **Naturstrasse** vorgesehen. Es soll grundsätzlich **nicht mehr als 10 % Längsgefälle** vorgesehen werden. Höhere Gefälle sind viel unterhaltsintensiver. Deshalb erfolgt hinsichtlich der Situation 2 eine Verschiebung der Weganlage. Die **Böschungen** sollen **möglichst flach und auslaufend** gestaltet werden (auch unter Rücksicht auf die Beweidung). Bezüglich **Weidgang** wird es **keine Änderungen** geben. Die **Nutzung** der Strasse wird **keine Änderungen** erfahren (Strasse für den allg. Verkehr gesperrt). Bei der Situation 5 (**Fraschmardin**) wird eine **Furt** erstellt (keine Brücke). **Bis kurz nach der Furt** ist der **Weg 3.3 m** breit, **anschliessend** gemäss Vereinbarung mit dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) Graubünden **3 m**. In diesem Bereich ist auch kein Belag mehr erforderlich, da dieser nicht für den allg. öffentlichen Verkehr geöffnet wird.

Es wird einen **Regierungsbeschluss** über das **Gesamtprojekt** geben. Operativ, in der **Umsetzung** wird eine **Teilgenehmigung** vorgesehen (bis im Bereich Furt). Anschliessend erfolgt die **zweite Genehmigung, wenn die Abklärungen gemäss Auflage ANU GR gemacht** sein werden.

Kostenvoranschlag (29.2.2024, Forstingenieurbüro Heinz Richener):



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2020-41

PROTOKOLL NR.

37/10

Bezeichnung	Betrag in Fr.	
1. Bauausführung		
Baumeister		
111 Regiearbeiten		90'000.00
113 Baustelleneinrichtung		128'750.00
116 Holzen und Roden		55'660.00
117 Abbrüche und Demontagen		20'005.00
164 Verankerungen und Nagelwände		521'500.00
211 Baugruben und Erdbau		304'984.00
213 Wasserbau		159'660.00
221 Fundationsschichten fürVerkehrsanlagen		680'760.00
222 Abschlüsse, Pflasterungen,Plattendecken und Treppen		82'950.00
223 Belagsarbeiten		511'099.70
237 Kanalisationen und Entwässerungen		157'218.50
241 Ortbetonbau		611'765.00
Zwischentotal Baumeister		3'324'352.20
Holzerei und Rodungsarbeiten		100'000.00
Begrünung		30'000.00
Total 1. Bauausführung		3'454'352.20
Zwischentotal		3'454'352.20
Unvorhergesehenes	10.00%	345'435.20
Projekt- und Bauleitung	12.00%	455'974.50
Total Kostenvoranschlag exkl. MWSt.		4'255'761.90
Mehrwertsteuer	8.10%	344'716.70
Rundungsbetrag		-478.60
Total Kostenvoranschlag inkl. MWSt., gerundet		4'600'000.00

Der Kostenvoranschlag **basiert** auf einem **Bauprojekt**. Das Projekt wird somit so viel kosten. Eine **Projektteuerung** ist idR **nur** noch auf Änderungen der Rahmenbedingungen zurückzuführen. Allerdings nicht enthalten sind eine **allfällige Teuerung** sowie eine **Erhöhung der Mehrwertsteuer**.

Der Beitragssatz Bund/Kanton für die Erschliessung beträgt im vorliegenden Projektperimeter 71 %. Die Restkosten zulasten der Gemeinde liegen bei rund CHF 1.2 Mio.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2020-41

PROTOKOLL NR.

37/11

Projektterminplan (Stand 1.10.2025):

01. Oktober 2025	Orientierungsversammlung
	Freigabe durch Gemeindevorstand Auftrag: Veranlassen der öffentlichen Auflage
Mitte Oktober bis Mitte November 2025	Öffentliche Auflage
12. Dezember 2025 / 21. Januar 2026	Behandlung Gemeinderat
08. März 2026 / 14. Juni 2026	Urnenabstimmung
Mai 2026 / August 2026	Regierungsbeschluss
Herbst 2026 / Frühjahr 2027	Baustart

Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl dankt Matthias Zubler bestens für die interessanten aufschlussreichen und detaillierten Ausführungen und gibt das Wort für die Diskussion ins Plenum.

Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderat Roman Hirzel** erkundigt sich, **weshalb nicht der ganze Weg nur 3 m breit** erstellt werden kann. Gemäss Regionalleiter AWN **Matthias Zubler** waren die **3 m** (ab Bereich nach Furt) ein **Angebot** des AWN ans ANU, um die **Bewilligungsfähigkeit zu erhöhen**. Die **Standardbreite** ist jedoch **3.3 m** (Gewährleistung erforderliche Fahrtgeschwindigkeit Holztransport, Transportsicherheit und höhere Dauerhaftigkeit / weniger Unterhalt). Die **Standardbreite** wird realisiert, **solange keine anderweitigen Auflagen** der Ämter vorgegeben sind. Im Weiteren fragt R. Hirzel, **was mit dem Weg, der direkt von Monbiel hinaufführt**, passiert. M. Zubler führt aus, dass der Zugang Richtung Pardenn fortgeführt wird. Der Weg durch den Baretschrüti-Wald, auf dem auch ein Wander- und Bikeweg verläuft, wird ebenfalls beibehalten. Der Weg von Monbiel unten wird teilweise aufrechterhalten, **ab einem bestimmten Punkt** wird der **Weg jedoch sich selbst überlassen**.
- **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erkundigt sich nach den **späteren Untersuchungen** der **Quellschutzzone** im Zusammenhang mit der zweiten Etappe. **Kann es passieren**, dass der **Weg der 2. Etappe** je nachdem **gar nicht gebaut wird**, was Matthias Zubler im schlimmsten Fall bestätigt. Und weshalb, wie H. Roth anschliesst, wird bei der **Situation 2** die bestehende Strasse **teilweise** zugunsten einer **neuen Trassee** aufgegeben? Dies hängt gemäss M. Zubler primär mit dem geplanten **geringeren Gefälle** zusammen. Eine Strasse, die mehr als 4 % Gefälle aufweist, hat Schlaglöcher. Wege, die über 10 bis 12 % Gefälle haben, werden ständig ausgewaschen. Auf die Frage von H. Roth hält M. Zubler fest, dass im Rahmen der bevorstehenden **öffentlichen Auflage Einspracheberechtigte Einsprache erheben können**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2020-41

PROTOKOLL NR.

37/12

- **Gemeinderat Hans Peter Kasper** gefällt das Projekt grundsätzlich. **Weniger einleuchtend** für ihn ist die **Erschliessung im Bereich Pardenn**. Gemäss **AWN-Regionalleiter Matthias Zubler** entsteht eine neue Linieneinführung, es tritt aber **keine grössere Verschlechterung** ein. Mit der Ausböschung kann sehr viel bewirkt werden. Material von vor Ort wird auch wieder vor Ort eingesetzt. Deshalb werden die **Böschungen so flach wie möglich** ausgestaltet, was auch ein Vorteil bezüglich Unterhalt ist. Gemeinderat **H. P. Kasper** äussert noch einen **Wunsch**. Wäre es möglich, **mit dem Alpvorstand** gelegentlich eine **Begehung** zu machen, um das Projekt im Gelände beurteilen zu können? Gemäss **M. Zubler** ist dies **durchaus möglich**.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** bedankt sich für die Präsentation. Er erachtet es als **unverhältnismässig**, dass **Wege in diesem Ausmass** gebaut werden. Er beurteilt dies als völlig übertrieben. Solche grossen Wege, die nur für die Holzwirtschaft gebraucht werden, sind nicht angemessen. Er sieht deshalb allenfalls auch einen **schweren Stand** bei der Bevölkerung in der **Urnenabstimmung**. Hat man **Wirtschaftlichkeitsberechnungen** im Vergleich zur **Holzbringung per Helikopter** gemacht? Wäre es machbar mit dem Helikopter? Gemäss Berechnungen von H.-P. Garbald **könnte der Helikopter** in Relation zu den hohen Wegkosten **Tag und Nacht fliegen**. **Matthias Zubler** fragt sich, **ob man das will** (viele Flugbewegungen). Mit der **Änderung des Holzerntesystems** können auf die **40-jährige Nutzungsdauer CHF 1.8 Mio. eingespart** werden. Das AWN GR kann darin keinen Luxus erkennen. Es soll eine **Basiserschliessung in zentralen Schutzwäldern angestrebt** werden. Der Waldweg Riss wäre diesbezüglich die letzte Erschliessung in Klostera. Die **früheren Wegbreiten** sind **schlicht zu schmal**. Vor 25 Jahren hatte man noch 2 m 30-Lastwagen, in der Folge wurde die Breite auf 2.5 m erhöht. Letztlich werden **Parlament und Urnengemeinde entscheiden**. Er ist der Ansicht, dass diese **Erschliessung erforderlich und sinnvoll** ist. Er persönlich würde einen Schutzwald mit einer Basiserschliessung für die nächsten 40 (Lebensdauer) bzw. 80 Jahre (Beibehaltung Trasse) bevorzugen.
- **Gemeinderat Roman Hirzel** stellt eine Verständnisfrage. Die Investitionssumme beträgt CHF 4.6 Mio. und eingespart sollen bei der Holzernte CHF 1.8 Mio. werden. Man **gibt also mehr aus, als eingespart wird**. **Matthias Zubler** stellt die Frage, **was einem der Schutzwald wert** ist. Man muss das **Schadenpotential in die Waagschale werfen**. Gemäss Verständnis von R. Hirzel bestehen zwei Varianten, entweder man baut den Weg oder man sieht bei einem Verzicht die Holzbringung per Helikopter vor, was gemäss M. Zubler zutrifft. M. Zubler erklärt weiter, dass der **Forstbetrieb Madrisa jährlich einen limitierten Kredit für die Schutzwaldpflege zur Verfügung erhält**. Wenn die **Erschliessung nicht gemacht** wird, muss die Gemeinde **mehr Geld für die Nutzung ausgeben**.
- **Gemeinderat Marcel Jecklin** hält fest, dass es hier um **essentiell wichtigen Schutzwald** geht. Er räumt ein, dass es **viel Geld** ist. **Nichtsdestotrotz braucht** es diese Dimensionen für eine **sinnvolle Schutzwaldbewirtschaftung**. Er erachtet das Projekt gut so und unterstützt dieses deshalb.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2020-41

PROTOKOLL NR.

37/13

- **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass **Wirtschaftlichkeitsrechnungen** im Forst **nie aufgehen**. Es **geht** aber um etwas anderes, **um den Schutz von Monbiel und seiner Bevölkerung vor enormen Gefahren**. Auch fürs Löschen aufgrund von Waldbränden ist jeder gut ausgebaute Weg sehr hilfreich. Mit einem schlechteren Weg ist auch der Anreiz zur Pflege geringer. Um den besten Schutz zu erreichen, muss diese Erschliessung gemacht werden. Er würde grundsätzlich ein bisschen weniger Weg auch begrüssen.
- **Gemeindevizpräsident Marco Hobi glaubt nicht**, dass man **mit 30 cm weniger Wegbreite sehr viel einsparen kann**. Er führt das Beispiel des Palfärnwegs an, wo das Resultat sehr gut ist.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** geht es nicht darum, den Schutz nicht mehr zu gewährleisten. Er sieht die **Erschliessung nichtsdestotrotz als übertrieben**. Er hat auch mit Leuten gesprochen, die es gleich sehen. Gemeinderat Roman Hirzel geht es auch darum, gegenüber der Bevölkerung **aufzuzeigen, ob die Kosten noch reduziert werden können**.
- **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** bedankt sich für die Ausführungen von Matthias Zubler. Er weist auf die **grossen Schutzmassnahmen im Gebiet** hin, Lawinenverbauungen, Entwässerungen, nebst der Waldbewirtschaftung. Es **braucht** aufgrund dessen auch für deren Unterhalt **gescheit ausgebaute Wege**. Er empfiehlt den Ratsmitgliedern, das Gebiet zu befahren und zu begehen, um sich ein Bild zu machen. Zur Zeit können auch die Seilkranbringungen beobachtet werden, dies mit relativ geringem Aufwand. Er regt weiter an, mit betroffenen Leuten vor Ort zu besprechen. Es ist sehr wichtig, dass es funktioniert.

An dieser Stelle verabschiedet Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl Matthias Zubler und bedankt sich nochmals für die sehr geschätzten Ausführungen und die Beantwortung der Fragen aus dem Rat.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hanspeter Ambühl

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/1

3. Verabschiedung Budgets und Steuerfuss 2026 z.Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 30. November 2025, Bestätigung / Festlegung Pensum Gemeindevorstand sowie Kenntnisnahme Finanzplan 2026 - 31

Zu diesem Traktandum ist zusätzlich Marco Schlegel, Leiter Verwaltung, anwesend, der aufgrund der ferienbedingten Abwesenheit von Philippe Kilchenmann, Abteilungsleiter Finanzen, bei Bedarf zu den Budgets 2026 Red und Antwort steht.

Der **Vorsitzende Hanspeter Ambühl** präsentiert den Bericht an den Gemeinderat nicht im Detail, sondern verweist lediglich auf die **zentralen** Punkte wie die **Beibehaltung des Steuerfusses von 78 %** sowie das für 2026 vorgeschlagene **Pensum Gemeindevorstand**. In der Folge zitiert er die Anträge des Vorstands an den Gemeinderat.

Aufgrund des Umstands, dass das Budget zwingend zu behandeln ist, entfällt eine Eintretensdebatte.

Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl übergibt an dieser Stelle das Wort Gemeindepräsident Hansueli Roth, Departementschef Finanzen. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** führt u. a. Folgendes aus:



Gemeinde
Klostera

Ziele Budget 2026

- Sämtliche relevanten und bekannten Investitionen (Mehrjahresplanung) der Legislaturplanung im Budget aufzeigen
- Bei der Mehrjahresplanung können diverse Investitionen nach Bedarf (konjunkturelle Entwicklung) zeitlich angepasst werden



9. Gemeinderatssitzung

01.10.2025 / Ratskanzlei/LB

Was ist **für** den **Gemeinderat wichtig?**

- Mehrjahresplanung (Strategie) bei den Investitionen
- Kostenentwicklung / Tendenzen bei wichtigen Positionen (allenfalls Gegensteuer geben)
- Begründung allfälliger Abweichungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/2

Folgende **Unbekannten / Risiken** gilt es, gemäss H. Roth zu beachten:

1. Steuern

- Steuersenkung Kanton (schätzungsweise CHF 600'000.00 Einbusse für Klosters/Jahr)?
- Auswirkungen Wegfall Eigenmietwert (möglicherweise nochmals CHF 600'000.--, sofern die Steuer auf Zweitwohnungsliegenschaften nicht kommen / durchkommen sollte)?
- Kommt Ersatzsteuer für Zweitwohnungen ja/nein?

2. Allgemeine Konjunktur-Entwicklung

- Weltpolitische Lage
- Auswirkungen «Zölle»
- Kriegerische Entwicklungen

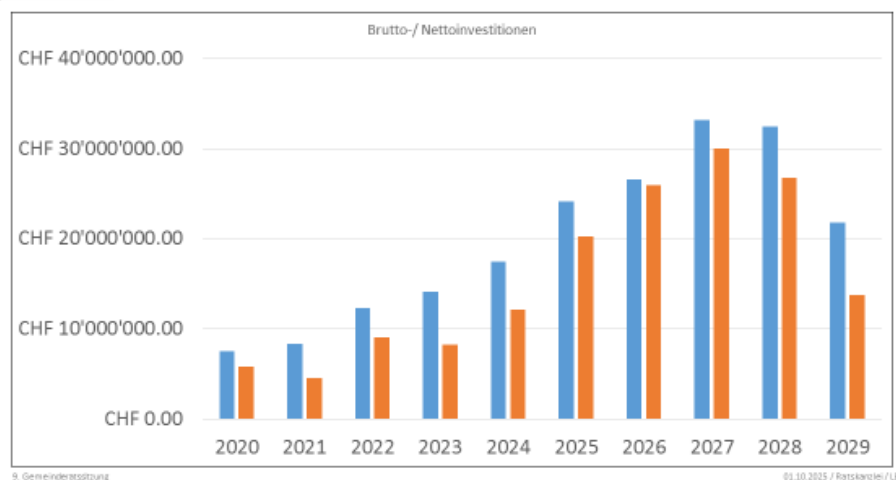
Entwicklung Brutto-/Nettoinvestitionen 2020-2029

Über die Jahre 2020 bis 2029 zeigt sich folgende effektive sowie erwartete **Entwicklung der Brutto und Nettoinvestitionen**:



Gemeinde
Klostera

Brutto- /Nettoinvestitionen 2020-2029



Gemeindepräsident H. Roth nimmt **Bezug** auf die **Frage** von **Gemeinderat Roman Hirzel** betreffend **Selbstfinanzierungsgrad**. Im **Finanzplan** **fehlen gewisse Komponenten** und **weitere** sind **nicht korrekt abgebildet**. Den tiefen Selbstfinanzierungsgraden ist der Umstand gegenüberzustellen, dass die umfassenden Vorfinanzierungen für die Projekte aufgelöst werden können, was in der Rechnung effektiv verantwortbare, deutlich höhere Selbstfinanzierungsgrade zur Folge haben wird.

In der Folge zeigt Gemeindepräsident H. Roth die **Kostenentwicklungen** der Funktionen 0 – 9 der **Erfolgsrechnung**, heruntergebrochen auf die **Kontogruppen**, über die Jahre 2020 bis 2026 grafisch auf. Je nach Bereich und Dienststellen zeigen sich deutliche Schwankungen, sowohl Zunahmen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/3

als auch Rückgänge (Details siehe Folien 6 bis 25).

In Bezug auf die **Löhne Lehrpersonen** ist auf **Kindergarten-** und **Primarstufe** aus bekannten Gründen ein **deutlicher Anstieg** zu verzeichnen. Auch die **Position Schulleitung nimmt pensumsbedingt** und aufgrund der aktuell teuren Besetzung (Mandat) **zu**.

Im Bereich Sport und Freizeit sind keine grösseren Steigerungen zu erwarten.

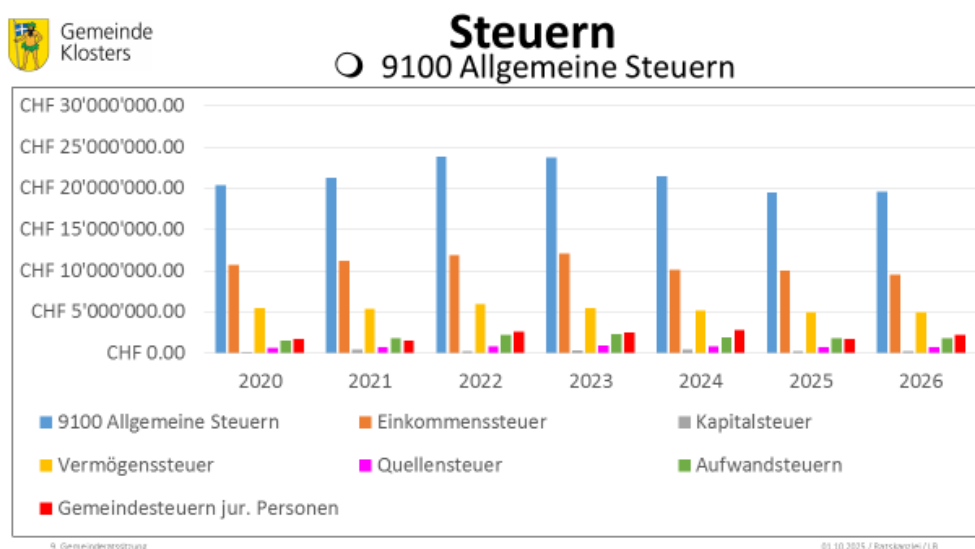
Sorgen bereiten muss der Gemeinde jedoch das **Gesundheitswesen**, wo immer wieder **massive Ausschläge nebst** einen **stetigen Anstieg** zu verzeichnen sind.

Bei der **Wasserversorgung** wurde mehr investiert, was **höhere Abschreibungen** zur Folge hat. Die Entwicklung ist aber **nichtsdestotrotz stabil**.

Es sind sehr wenig Bereiche festzustellen, die eine kritische Entwicklung aufzeigen.

Steuern

Die Entwicklung der **allgemeinen Steuern** (Kontogruppe 9100) zeigt sich wie folgt:



Bei den **ordentlichen Steuern** ist ein **Abwärtstrend** zu konstatieren. Es stehen die erwähnten kritischen Entwicklungen an (Erhöhung auch für Gemeindesteuern geltende Abzüge Kanton, Wegfall Steuern für Eigenmietwert mit der Gefahr der Ablehnung einer Objektsteuer auf Zweitliegenschaften).



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/4

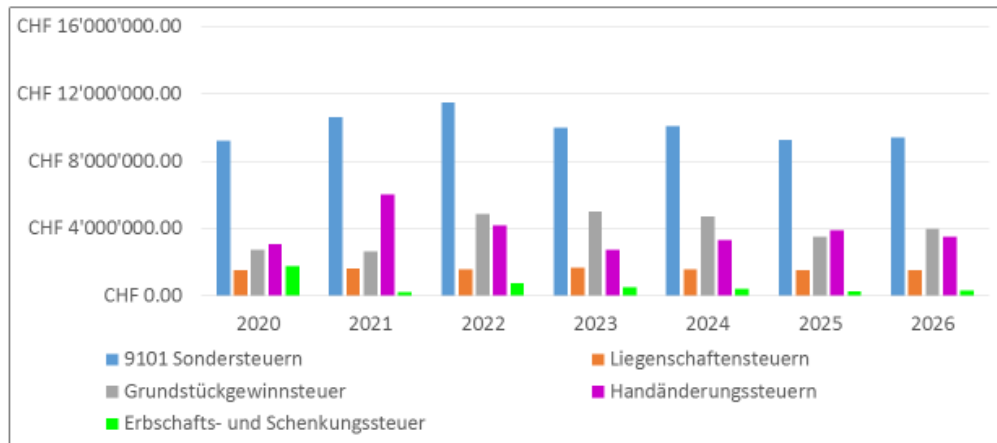
Die **Sondersteuern** weisen folgende Entwicklung auf:



Gemeinde
Klosters

Steuern

○ 9101 Sondersteuern



9. Gemeinderatsitzung

01.10.2025 / Ratskanzlei/LB

Die Gelder, welche die Gemeinde Klosters in den Finanz- und Lastenausgleich zahlt, nehmen stetig zu. **Klosters** ist heute die **einzige Gemeinde im Prättigau**, die noch in den **Finanzausgleich einzahlt**. Der Klosterser Betrag reicht wiederum gerade für den Beitrag, den die Gemeinde Schiers erhält.

Stellenplan

Gemeindepräsident Hansueli Roth kann einen gegenüber den Vorjahren mit insgesamt 52.85 (Vorjahr 53.1) stabilen Stellenplan unterbreiten:



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/5

Abteilung	Stellen bewilligt	Stellen 2025
Ratskanzlei	3.9	3.2
Personalwesen	0.5	2.1
Finanzen	4.1	3.7
Einwohnerdienste	1.6	1.0
Grundbuchamt	2.0	2.3
Planung und Baubewilligungen	4.0	4.0
Tiefbauamt	2.7	2.6
Wasserversorgung	2.3	2.3
Abwasserreinigungsanlagen (ARA)	2.0	2.0
Gemeindepolizei	2.0	2.0
Liegenschaften	7.4	7.1
Sportzentrum / Arena	5.2	5.5
Werkhof	12.4	12.9
Schulverwaltung (Schulleitung / Sekretariat) – obligatorisch	1.6	1.65
Tagesstrukturen	1.4	1.5
Total Stellen	53.1	52.85

Gemeindepräsident H. Roth betont abschliessend, dass die **Investitionen im Finanzplan korrekt und komplett** aufgezeigt werden. Es macht deshalb **allenfalls** je nach Entwicklung der Finanzen Sinn, das **eine oder andere noch weiter nach hinten zu schieben**, dies im Lichte der Steuern die noch weiter zurückgehen. Mit dieser Information ist eine weitere im Hinblick auf die heutige Sitzung von Gemeinderat Roman Hirzel eingereichte Frage beantwortet.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/6

Fragen/Diskussion:

Gemeinderat Roman Hirzel nimmt Bezug auf die **Finanzverpflichtungen**, die gemäss Finanzplan **von CHF 20 Mio. auf CHF 100 Mio. steigen**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** bestätigt, dass R. Hirzel richtig liest. Andererseits hält er fest, dass im **vorliegenden Finanzplan** die Investitionen wohl korrekt ausgewiesen sind. Die aufgeführten **anderen Zahlen und Kennzahlen stimmen jedoch nicht**. Es fehlen beispielsweise die Vorfinanzierungen. Das System kann nur das rechnen, was in dieses eingegeben werden. Die Verantwortlichen machen einen **Marschhalt** und beabsichtigen, den heutigen komplexen, mangelhaft angewendeten Finanzplan in einen einfachen, aussagekräftigen Finanzplan zu überführen. Marco Schlegel, Leiter Verwaltung, und Philippe Kilchenmann, Abteilungsleiter Finanzen, haben deshalb den Auftrag, in den nächsten 2 bis 3 Monaten ein **neues Finanzplanungssystem** zu prüfen und zu beschaffen.

In diesem Sinne äussert **Gemeindepräsident H. Roth** zudem den Appell, **einstweilen nicht weitere Steuersenkungen** in der Gemeinde **anzubehalten** (erwähnte Entwicklungen bei den Steuereinnahmen abwarten).

Gemeindepräsident Hansueli Roth weist im Zusammenhang mit der Investition Parkhaus Casanna auf die enormen **Vorfinanzierungen Parkhaus und Parkplatz-Fonds** hin. Auf Rückfrage von Gemeinderat Roman Hirzel führt H. Roth aus, dass die **Verschuldung** durchaus im Umfang von zusätzlichen **CHF 10 Mio. wachsen kann**, aber nicht im fälschlicherweise im Finanzplan ausgewiesenen Umfang. Es kann auch sein, dass wie erwähnt in Zukunft **Verschiebungen von Investitionen** angezeigt sein könnten.

In der Folge übergibt Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl das Wort dem **GPK-Vorsitzenden 2025** und **Gemeinderat Christian Lüscher**, der nach wenigen einleitenden Bemerkungen **durch die Budgets 2026 führt**.

ERFOLGSRECHNUNG (ER)

Das vom Vorstand vorgelegte Budget 2026 rechnet mit einem knapp ausgeglichenen bzw. **positiven Ergebnis** von **plus CHF 11'600.--**, bei totalen Aufwendungen von CHF 45'493'800.-- und Erträgen von CHF 45'505'400.--.

In der Folge werden die einzelnen **Funktionen und Kontogruppen** durch Gemeinderat Chr. Lüscher, GPK-Vorsitzender 2025, **aufgerufen** bzw. zur Diskussion gestellt. Bei Fragen erteilen zudem Gemeindepräsident Hansueli Roth, die weiteren anwesenden Gemeindevorstandsmitglieder oder der Leiter Verwaltung, Marco Schlegel, Auskunft.

Allg. Verwaltung

Keine Bemerkungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/7

Öffentliche Sicherheit

Keine Bemerkungen

Bildung

2180.3020.00, Tagesbetreuung, Löhne der Lehrkräfte: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** erkundigt sich danach, ob die **Löhne** hier **nicht** wie bei den anderen Lehrpersonen **ansteigen**. **Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger** erklärt, dass die **Tagesbetreuenden nicht über die Schule angestellt** sind. Hier sind keine Anpassungen erfolgt. Hier bleibt man grundsätzlich auf dem gleichen Level. Die Tagesstrukturen laufen über einen öffentlich-rechtlichen Arbeitsvertrag gemäss Personalgesetz der Gemeinde.

2200.3612.18, Beiträge an Talentschulen: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** erkundigt sich, worauf der **starke Anstieg** der Beiträge zurückzuführen ist. **Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger** informiert, dass die Kosten direkt von der **Anzahl Schülerinnen und Schülern abhängen**, die an die Talentschulen gehen. Dasselbe ist bei den Untergymnasien der Fall, für die der Gemeinde ebenfalls nach Anzahl Schülerinnen und Schüler Rechnung gestellt wird.

Kultur

3410.3130.33, Sportzentrum, Dienstleistungen Destination Davos Klosters: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** erkundigt sich nach der **grossen Differenz** bei den Dienstleistungen der Destination Davos Klosters für die Arena **zwischen Budget 2026** und der **Rechnung 2024**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die **Dienstleistungen** aufgrund des geringeren Aufwands und der Verschiebung von Verantwortlichkeiten **deutlich reduziert** werden konnten (Einsparungen).

5460.3636.13, Jugendarbeit, Beitrag an offene Jugendarbeit reformierte Kirchgemeinde Klosters: **Gemeinderätin Selina Solèr** erklärt, dass die **Jugendarbeit nicht mehr von der Kirchgemeinde wahrgenommen** wird. **Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger bestätigt**, dass die Jugendarbeit nicht mehr von der Kirche geführt wird. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die **Gemeinde die in Aussicht gestellten Mittel** für die Neuorganisation der offenen Jugendarbeit, die neu von einem eigens dafür gegründeten Verein im Auftrag der Gemeinde wahrgenommen wird, auch **leisten wird**.

Gemeinderätin Selina Solèr beantragt eine **Textkorrektur**, wonach der Beitrag offene Jugendarbeit nicht mehr an die ref. Kirchgemeinde, sondern an die **offene Jugendarbeit der Gemeinde Klosters** geht. Der Text muss korrigiert werden, zudem ist der Betrag zu tief budgetiert.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/8

Gemeinderat Johannes Kasper erkundigt sich, ob es sich bei der offenen Jugendarbeit um den **Freitagabend** in der **Zivilschutzanlage** Schulhaus Klosters Dorf handelt und ob die Beiträge zur **Deckung von Lohnkosten** geleistet werden. **Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger** bestätigt dies. Der Jugendtreff soll jedoch **regelmässiger offen gehalten** werden. Die **Leitung** liegt bei **Selina Solèr**. Die Mehrkosten sind auch darin begründet, dass die Kirchgemeinde nichts mehr zahlt. Bis auf Weiteres übernimmt die Gemeinde diese Kosten. Der Kontakt mit der Kirchgemeinde wird diesbezüglich aber aufrechterhalten. Es wird eine **Regelmässigkeit und mehr Öffnungszeiten angestrebt**. Es sind **auch mehr Aktivitäten** (insgesamt 40 – 60 Jugendliche/Kinder) geplant.

Anpassungsantrag Solèr "an offene Jugendarbeit der Gemeinde"

Die entsprechende **Textanpassung** von Konto Nr. 5460.3636.13 wird vom Gemeinderat **mit 14 Stimmen beschlossen**.

Gemeinderat Roman Hirzel stellt seinerseits den Antrag, den budgetierten Betrag auf die voraussichtlich anfallende Höhe anzupassen.

Antrag Hirzel Erhöhung Beitrag an offene Jugendarbeit der Gemeinde Klosters auf CHF 42'000.--

Auch diesem Antrag wird mit 14 Stimmen zugestimmt.

Gemeinderätin Anja Bisaz weist darauf hin, dass ihrer Ansicht nach auch eine **Abweichungsbegründung** (neue offene Jugendarbeit der Gemeinde) erforderlich ist.

Gesundheit

Keine Bemerkungen

Soziale Sicherheit

Keine Bemerkungen

Verkehr

Keine Bemerkungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/9

Umweltschutz

Keine Bemerkungen

Volkswirtschaft

8400.3635.05, *Beträge an Destination Davos Klosters*: **Gemeinderätin Sandra Joos erkundigt sich nach der Erhöhung** der Beiträge an die Destination. Der vorerst erhobene **einmalige Beitrag** von **CHF 100'000.--** wurde gemäss Gemeindepräsident Hansueli Roth **in einen dauerhaften Teilbeitrag überführt** (Mehrkosten zusätzliche Anstrengungen Marketing / Vermarktung Destination Davos Klosters).

Finanzen

Keine Bemerkungen

Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder weist darauf hin, dass mit der vorstehenden Erhöhung der Beiträge an die offene Jugendarbeit das **Resultat ins Minus rutscht**, was psychologisch schlecht ist. Der Gemeindevorstand bzw. die Finanzverantwortlichen werden eine diesbezügliche **Anpassung** in entsprechend **geeigneten Positionen** vorsehen, um das Resultat wieder ins Lot zu bringen, was der **Gemeinderat stillschweigend unterstützt**.

INVESTITIONSRECHNUNG (IR)

Die Investitionsrechnung 2026 geht von **Nettoinvestitionen** von CHF **22'640'100.--** aus.

Allg. Verwaltung

Keine Bemerkungen

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Keine Bemerkungen

Bildung

Keine Bemerkungen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/10

Kultur

Keine Bemerkungen

Verkehr

Keine Bemerkungen

Umweltschutz

Keine Bemerkungen

Volkswirtschaft

8400.5040.02, *Tourismus, Neubau Werkhof Forstbetrieb Madrisa*: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** erkundigt sich, **weshalb** der Neubau des Forstwerkhofs Madrisa **unter Tourismus aufgeführt** ist. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass dies **nicht korrekt** ist. Die Position **wird zur Forstwirtschaft verschoben**. Leiter Bau und Infrastruktur, Benno Künzle, erklärt, dass mit der Übertragung von Hilfsbelegen in die definitive Investitionsrechnung ein entsprechender Fehler unterlaufen ist. Die korrekte Kontogruppe lautet somit 8200 statt 8400.

Rollender Finanzplan 2026-2031

Investitionsplanung Verwaltungsvermögen der Planperiode 2026-31

1405.5290.01, *Zusammenschluss Grundbuchämter*: **Gemeinderätin Sandra Joos** erkundigt sich nach der Position Zusammenschluss der Grundbuchämter. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass alle Grundbuchämter Probleme haben, Personal zu rekrutieren. Eine **mögliche Variante** in der **Zukunft** bildet der **Zusammenschluss** der **Grundbuchämter** im Prättigau und Davos oder zumindest eine engere Zusammenarbeit. **Vorsorglich** wurde diese Position **aufgenommen**.

Pensen Gemeindevorstand 2026

Das Pensum der **übrigen Gemeindevorstandsmitglieder** soll gemäss Antrag auch für 2026 unverändert bei total **140 Stellenprozenten** (4 x 35 %) liegen. Das **Gemeindepräsidiumspensum** soll für 2026 ebenfalls unverändert **100 %** betragen.

Nebst Fragen zum Finanzplan hat **Gemeinderat Roman Hirzel** im Hinblick auf die heutige Gemeinderatssitzung u. a. **folgende Frage schriftlich**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/11

eingereicht: «Es steht im Antrag, dass für die übrigen Vorstandsmitglieder Pensen von 4 x 35 % beantragt werden. Sind die Pensen effektiv pro Person 35 % oder ist eine andere Aufteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern angedacht?»

Gemeindepräsident Hansueli Roth erklärt, dass die **neue Gesetzgebung** erst **seit 1.1.2025** gilt. Der **Anpassungsprozess** ist deshalb noch nicht so weit gediehen, dass bereits Änderungen vorgesehen werden können. Nichtsdestotrotz beginnt man bereits **ab den kommenden Wochen** zu **eruiieren, welche operativen Aufwände**, welche der **Vorstand** heute wahrnimmt, gegebenenfalls **abgebaut oder zur Geschäftsleitung und Gemeindeverwaltung verschoben werden können** (z. B. deutliche Reduktion von Doppelteilnahmen – Vorstandsmitglied sowie Verwaltungsmitglied – bei Sitzungen, Begehungen etc. bezüglich einfacheren Investitionsprojekten). Das **Ziel** lautet dahingehend, dass der **Vorstand möglichst nur noch im strategischen Bereich tätig** sein wird. Ein weiteres Beispiel sind auch Mehrfachinformationen / -rapporte des Leiters Bau und Infrastruktur, Benno Künzle, an verschiedene Vorstandsmitglieder. H. Roth erklärt, dass man heute bei den **Vorstandsmitgliedern bei über 35 %** liegt. Diese **Mehrbelastung muss in jedem Fall reduziert werden**. Künftig muss klar die Frage gestellt werden, ob sich ein Vorstandsmitglied bezüglich der einen oder anderen operativen Angelegenheit noch eingeben muss oder nicht. **Bis Ende 2025** soll man hier **mehr Klarheit** haben.

Gemeinderat Johannes Kasper ist froh, dass man hier einen Schritt weiter ist. Er stellt sich vor, dass im Hinblick auf eine **nächste Budgetdebatte mehr Klarheit** herrschen wird. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erachtet dies als realistisch, andererseits muss die **aktuelle Mehrbelastung zuerst reduziert** werden. Er erwähnt hier die **Schule** und den **Hochbau**, wo **massive Mehrbelastungen auf Stufe Departementschef** vorliegen. Hier müssen **operative Verantwortliche gestärkt** bzw. vermehrt nicht mehr zusammen mit den Departementschefs eingesetzt werden. **J. Kasper** sieht das **ideale Pensum** nach wie vor **bei 20 %**, was die Rekrutierung von Vorstandsmitgliedern vereinfacht. Es könnte auch eine Aufstockung von Verwaltungspensen zur Folge haben. **H. Roth** sieht nicht zum Vornherein Pensumserhöhungen bei der Verwaltung. Es geht aber darum, die **Operativen** zu **stärken** und diesen **mehr Verantwortung aufzuerlegen**.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erklärt, dass in der **SVP-Fraktion** die Pensen ebenfalls stark diskutiert wurden. Es wurde auch die **Zielsetzung** ausgerufen, beim **Vorstand** das **Operative** zu **reduzieren**. Er sieht weiter das Erfordernis des **Umdenkens** bei der **Bevölkerung**. Es kann nicht immer der Departementschef für Kleinigkeiten angefragt werden. Bei der **Aufstockung** der **Geschäftsleitung** appelliert er, **vorsichtig zu sein**. Er nimmt auch Bezug auf **Mandate**, die von **Vorstandsmitgliedern ausserhalb** der **Gemeinde** wahrgenommen werden (z. B. Grossrat). Für ihn ist dies noch ein **offener Punkt. Definitionen betreffend Umgang** mit diesen **fehlen**. Aktuell scheint das Stiftungsvorstandsmandat der Flury Stiftung ausserhalb des Vorstandspensum zu liegen. H.-P. Garbald geht es allgemein darum, die **Zusatzmandate**, insbesondere des Gemeindepräsidiums,



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/12

zu betrachten. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass bei **Zusatzmandaten** beim **Gemeindepräsidium**, der **voll angestellt** ist, die Entschädigung **an** die Gemeinde geht. H. Roth weist darauf hin, dass bereits die **Sitzungen** mit Vor- und Nachbereitung **allein** für ein Vorstandsmitglied einen Tag ergeben, sprich **20 %. 35 %** sind deshalb doch ein **relativ knappes Pensum**. H. Roth würde es sehr begrüßen, wenn ein Vorstandsmitglied im Grossen Rat vertreten wäre. Früher fanden auch Austausche zwischen Gemeindevorstand und Klosterser Grossräten statt (z. B. zu Fragen der Raumplanung). H. Roth sieht **heute oder morgen 20 %** als **nicht realistisch**. Etwas nach unten zu kommen, erscheint ihm aber möglich.

Gemeinderat Roman Hirzel erkundigt sich nochmals nach dem **Umgang** mit dem vorliegenden – abgesehen von den geplanten Investitionen – **nicht aussagekräftigen Finanzplan**. **Gemeindeschreiber Michael Fischer** erklärt, dass der vorliegende Finanzplan **nicht mehr überarbeitet**, sondern wie erwähnt ein **neues System geprüft und** (im Hinblick auf die Budgetierung 2027 / Finanzplanung 2027-32) **eingeführt** werden wird.

Botschaft

Keine Bemerkungen

Steuerfuss

Gemäss dem Bericht an den Gemeinderat soll der **Steuerfuss** auch für 2026 bei **78 %** der einfachen Kantonssteuer von 100 % festgesetzt werden.

Schlussabstimmung

Der Rat beantragt z. Hd. der Urnengemeinde (Urnengemeindeabstimmung vom 30.11.2025) mit 14 : 0 Stimmen Folgendes:

1. **Das Budget für das Jahr 2026 sei unter Berücksichtigung der anlässlich der heutigen Sitzung angenommenen Anträge zu genehmigen.**
2. **Der Steuerfuss für das Jahr 2026 sei unverändert auf 78 % der Kantonssteuer zu 100 % festzusetzen.**

Weiter fasst der Gemeinderat abschliessend einstimmig (mit 14 : 0) folgende Beschlüsse:

3. **Vom Finanzplan 2026-31 wird Kenntnis genommen.**
4. **Die Pensen für das Gemeindepräsidium und die übrigen Vorstandsmitglieder werden für das Jahr 2026 unverändert wie folgt festgelegt:**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3181

PROTOKOLL NR.

38/13

- Gemeindepräsidium: 100 %
- übrige Vorstandsmitglieder: 140 % (4 x 35 %)

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hanspeter Ambühl

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

01. Oktober 2025

CMI

2019-3402, 2019-3365

PROTOKOLL NR.

39/1

4. Orientierungen und Aussprache

Postulat schulergänzende Betreuung: Gemeinderat Roman Hirzel hat auch hierzu im Vorfeld der Gemeinderatssitzung folgende schriftliche **Frage** eingereicht:

«Das Postulat zur schulergänzenden Betreuung wurde in der März-Sitzung angenommen. Was ist der Stand bezüglich dem angenommenen Postulat? Wer ist beim Schulrat verantwortlich für die schulergänzende Betreuung?»

Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger führt dazu aus, dass zum Zeitpunkt des Postulats eine Befragung bei den Eltern / Erziehungsberechtigten lief. Die **Umfrage** wurde inzwischen ausgewertet. Die **Auswertung macht eine Planung zwar nicht klarer. Eindeutig** ist andererseits, dass die **Schule früher planen können muss. Ende Mai muss jeweils klar** sein, **welches Programm angeboten werden kann**. Dass früher geplant werden kann, war **auch ein Anliegen der Eltern**. Im 2024 hatte der Schulrat den Auftrag, die Kosten der Tagesstruktur auch im Vergleich zu anderen Gemeinden zu prüfen. **Per 2026** muss das **neue Anmeldeverfahren eingeführt** werden. In einem **nächsten Schritt** soll im Zusammenhang mit dem hängigen Postulat ein **Vorgespräch mit Erstunterzeichnerin**, Gemeinderätin **Selina Solèr**, geführt werden, um zusammen eine **Auslegordnung** zu machen. Darauf basierend könnten Varianten definiert und dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Gemeinderätin Selina Solèr bedankt sich für die Ausführungen und das bereits umgesetzte **leicht verbesserte Angebot** (z. T. längere Öffnungszeiten).

Höhere Löhne Lehrpersonen verbunden mit höheren Kantonsbeiträgen: Schulratspräsident David Sonderegger erklärt, dass die deutlich **höheren Löhne** für die Lehrpersonen (Anpassung ans Ostschweizer Mittel) **auch höhere Kantonsbeiträge zur Folge** haben werden. In welchem Rahmen die Erhöhung liegen wird (Kanton) kann er noch nicht quantifizieren.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hanspeter Ambühl

Michael Fischer